August 2023 | ZKZ: 77344

Infos der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine.
www.pferd-aktuell.de

Servicebrief 123

IN BETRIEB

»Im Fokus: Nachhaltigkeit im Reitsport«

Der Sprung ins Grüne.

Der Sprung ins Grüne – der Pferdesport kann in Sachen Nachhaltigkeit noch Einiges tun!

Der Pferdesport verbindet Mensch und Tier und das völlig im Einklang mit der Natur. So sieht zumindest das Idealbild vom Zusammensein mit Pferden aus. Doch beim genauen Hinschauen ergibt sich noch ein anderes Bild, eines, das Handlungsbedarf offenbart. Denn mit Blick auf die Nachhaltigkeit als Leitmotiv unserer Zeit ist auch der Reitsport gefordert, deutlich mehr zu tun!

Wirtschaftlich gesehen, ist die Industrie für Pferdesportbedarf sehr gut aufgestellt. Jedes Jahr kommen unzählige neue Marken, Hersteller und Produkte hinzu, die alle etwas vom großen Kuchen des Geldes abhaben wollen. Denn die Kaufkraft und vor allem auch die Kauflust der Reiterinnen und Reiter für Kleidung, Zubehör, Futtermittel und Co. ist hoch. Zusammen mit weiteren Faktoren wie CO2-Emissionen, Mobilität und Ressourcennutzung wird der ökologische Fußabdruck im Pferdesport groß. Es gibt aber auch Mittel und Wege, den eigenen Fußabdruck zu minimieren und den Reitsport Stück für Stück grüner und damit so werden zu lassen, wie er im romantisierten Idealbild schon ist.

Go Green(er)

Die Modeindustrie und Hersteller im Pferdesport leben von neuen Kollektionen, neuen Technologien und vor allem vom Marketing. Social Media lässt neue Kampagnen ungeahnte Größen annehmen und bei vielen, vor allem jüngeren Reitern den Wunsch aufkommen, das Neuste vom Neuen haben zu wollen und zu brauchen. Neben dem reiterlichen Können zählt leider oft auch das Gesehenwerden, gleich mehrfach im Jahr müssen Schabracken, dazu passende Bandagen und Fliegenmützen in den neusten Trendfarben Einzug halten – und zwar bei vielen Reitern, egal ob turniersportlich orientiert, im Freizeitbereich aktiv und unabhängig von der jeweiligen Sparte der Reiterei. „Im Vergleich zu anderen Outdoor-Sportarten hängt der Reitsport in Sachen nachhaltige Bekleidung und Zubehör mindestens um zehn Jahre zurück", erklärt Dr. Christina Münch, Gründerin und Geschäftsführerin des HorseFuturePanels, einem Marktforschungsunternehmen mit Fokus auf der Pferdebranche. Doch langsam tut sich etwas. Neue Marken und auch etablierte

FN-News

1 Im Fokus: Nachhaltigkeit im Reitsport
7 Nachhaltigkeit auf pferdehaltenden Anlagen Abfrage Servicebrief – digital oder analog
8 Ehrung pferdefreundlicher Gemeinden und Regionen
9 EquiCert neuer FN-Partner
11 Pferdehufe im Fokus

FN*verlag*
18 Neu im **FN***verlag*

FN-News
19 9. Parlamentarischer Abend der FN in Berlin
21 Klare Aussagen zur Wolfspolitik
IN Betriebe haben Vorteile

Termine
22 Safe Sport: Neue Anlaufstelle gegen Gewalt im Sport
23 Pferdebetriebsseminar in Rheinland-Pfalz
Save the date: Verden
24 Seminare zum Klimawandel und Auswirkungen auf Weideflächen

Die großen Dachflächen von Reithallen und Wirtschaftsgebäuden eignen sich hervorragend für Fotovoltaikanlagen.

Hersteller nehmen vermehrt Produkte aus nachhaltigem Material in ihr Repertoire auf, minimieren Transportwege und unnötige Ressourcen.

Gefahr von Greenwashing

Doch aufgepasst – nicht alles, was vorgibt nachhaltig zu sein, ist es auch. Der Verbraucher muss genau hinsehen, denn die Gefahr für Greenwashing ist präsent: Technisch gesehen kann aus Ozeanplastik, meistens PET-Flaschen, Garn hergestellt werden. Ökologisch sinnvoll ist das in der Regel aber nicht. Vom Sammeln des Plastiks über dessen chemische Reinigung bis hin zur fertigen Textilie werden Unmengen Wasser, Chemie und Energie benötigt. Hinzu kommen unnötig lange Transportwege und die Tatsache, dass die meisten Recyclinganlagen in asiatischen Ländern betrieben werden und die Arbeitsbedingungen fragwürdig sind. „Es gibt zwar einige Produkte aus Recyclingmaterial und auch Messen wie die spoga horse widmen sich dem Thema, das eigentliche Problem liegt aber in der Einstellung der Käufer. Sämtliche Studien zur Nachhaltigkeit und Zahlungsbereitschaft zeigen, dass am Ende immer noch der Preis über den Kauf entscheidet", erläutert Dr. Christina Münch. Auch der gesundheitliche Aspekt darf bei Textilien aus PET und anderen Plastikmaterialien nicht außer Acht gelassen werden: Das Mikroplastik in den Textilien gelangt beim Waschen leicht in den Wasserkreislauf und belastet Mensch, Natur und Umwelt. Gerade auch der Lederverbrauch im Pferdesport steht immer wieder in der Kritik. Vegane Alternativen aus Kork, Filz, Apfel- oder Ananasfasern bilden bisher eher einen Nischenmarkt. „Leder als Nebenprodukt der Fleischindustrie ist ein hochwertiges und natürliches Material, aber auch hier lohnt sich ein Blick auf nachhaltige Lieferketten, Produktionsstätten in Europa und vor allem auf eine nachhaltige, in regionalen Stoffkreisläufen denkende und handelnde Tierwirtschaft", erklärt die Expertin. Equipment in guter Qualität ist zwar in der Anschaffung oft erstmal teurer, hält dafür aber auch deutlich länger. Und wenn doch mal etwas kaputt geht: Warum nicht reparieren lassen anstatt direkt neue Produkte zu kaufen und die alten zu entsorgen?

Es gibt viele Möglichkeiten, den Pferdebetrieb ökologischer zu gestalten

Weide- und Stallmanagement

Fotovoltaikanlagen auf Stall und Scheune, begrünte Reithallendächer, Umrüstung auf LED und nachhaltiges Bewässerungsmanagement – Möglichkeiten, um den Reitbetrieb ökologischer zu gestalten, gibt es viele. Fotovoltaikanlagen bieten sich gerade bei großen Dachflächen an und Elektrofahrzeuge können hinsichtlich Leistung und Effizienz dieselgetriebene Arbeitsgeräte ablösen. Auch über Grünbedachungen sollte nachgedacht werden. Diese bieten Vorteile für das Klima in Stall und Reithalle, helfen beim Rückhalt des Regenwassers, fördern die Biodiversität und vieles mehr. „Bei der Weidehaltung von Pferden, nicht nur in der privaten Pferdehaltung, beobachten wir oftmals eine hohe Pferdedichte auf wenig Fläche. Warum nicht den Austausch mit benachbarten Weidetierhaltern suchen und beispielsweise Synergien in Form von Wechselbeweidung mit Wiederkäuern etablieren? Das spart Ressourcen und senkt den Parasitendruck. Natürlich muss das Weidemanagement auch entsprechend angepasst werden. Das Anpflanzen von Sträuchern und Hecken bietet kleinen Tieren Unterschlupf und naturnahe Saatmischungen fördern die Biodiversität. Wir brauchen Schutzgebiete für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Es muss nicht unbedingt parallel sein, aber die Wechselbeweidung mit Wiederkäuern spart Ressourcen und senkt den Parasitendruck.

Da kann sich die Pferdewelt mit ihrem Anspruch an ganzjährige Weidehaltung auf saftig, grünen Weiden nicht herausnehmen", appelliert Dr. Christina Münch.

Weitblick beim Boden

Einen wichtigen Punkt in Sachen Nachhaltigkeit stellt auch der Reitboden in der Halle und auf dem Platz dar. „Grundlegend sollte immer ein hochwertiger Sand gewählt werden. Bei günstigen Varianten ist der Hufabrieb oftmals zu hoch und der Sand verdichtet sich nicht, außerdem zerreiben Sande mit geringem Quarzanteil schneller und müssen eher ausgetauscht werden. Das ist weder ressourcenschonend noch nachhaltig – die gesundheitlichen Aspekte außen vorgelassen", erklärt Lars Fiele, Experte bei einem Spezialisten für Reitböden. Er fährt fort: „Zuschlagstoffe gibt es bereits viele. Dabei sollte man immer auf die Zertifizierung achten und die Grenzwerte der Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung einhalten. Andernfalls ist nicht abzusehen, welche Bestandteile sich mit der Zeit aus dem Boden auswaschen und so in das Grundwasser gelangen können." Synthetische Zuschlagstoffe sind im Vergleich zu organischen Stoffen häufig langlebiger – erfordern allerdings

Upcycling – Bringt Spaß und tut der Umwelt gut

Upcycling liegt voll im Trend, auf Social Media findet der Suchende jede Menge Tipps und Tricks für cleveres Upcycling zu Hause – aber auch im Pferdeschrank haben viele Gegenstände eine zweite Chance verdient:

- alte Hufeisen werden mit etwas handwerklichem Geschick zum Halfterhalter oder zum Halter für Mistgabel, Schaufel und Besen oder mit etwas mehr Geschick sogar zur Garderobe mit Wow-Effekt für zu Hause
- ausgeleierte Kuschelsocken erleben ihr zweites Leben als Steigbügelschoner
- aus alten Stricken lassen sich einfach Knabberspielzeuge knoten
- alte Bürsten und Besen werden zur Schrubbstation in der Box, auf der Weide oder dem Paddock
- ausrangierte Halfter werden zur Blumenampel
- aus alten Traktorreifen, Paletten und Co. können Trail-Hindernisse gebaut werden
- Schabracken werden auch gerne von Tierheimen als Hundebetten angenommen

Weitere Tipps für einen grünen Pferdesport

- auf ökologisch abbaubare Pflege- und Fliegenschutzmittel zurückgreifen, Nachfüllpackungen kaufen
- große Futtergebinde beziehen und sich ggf. teilen, damit möglichst wenig Verpackungsmüll anfällt
- Fahrgemeinschaften bilden oder mal das Fahrrad nutzen – positiver Nebeneffekt: Wer radelt, kommt bereits aufgewärmt beim Pferd an!
- Regenwasser nutzen
- regelmäßige Wartung von Gerätschaften und Pflege der Anlage
- sorgfältiger Umgang mit dem eigenen Equipment

„Es sind insgesamt kleine Einheiten, das macht sie uninteressant. Aber summa summarum ist es das, wo wir anfangen müssen!" Dr. Christina Münch

Da steckt Energie drin! Entsprechendes Mistmanagement macht Mist zu einem wertvollen Gut.

Aufgefangenes Regenwasser lässt sich hervorragend als Bewässerung für Platz und Halle nutzen (rechts).

beim Austausch des Reitbodens auch eine entsprechende Entsorgung. „Wir wissen, dass die Wahl des richtigen Reitbodens einen komplexen Entscheidungsweg mit sich bringt und häufig auch eine Budgetfrage ist. Trotz allem sollten stets Gesundheits- und Umweltaspekte bei der finalen Entscheidung im Vordergrund stehen", resümiert Lars Fiele.

Alles im Überfluss? Auch eine bedarfsgerechte Fütterung ist wesentlich für nachhaltigen Pferdesport.

Agenda 2030

2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet. Damit ist ein Wegweiser für eine nachhaltige Zukunft gelegt, der insgesamt 17 Ziele umfasst. Mit der Ausrichtung des eigenen Handelns und Tuns an diesen Zielen sollen weltweit menschenwürdige Lebensbedingungen ermöglicht und die natürliche Lebensgrundlage dauerhaft bewahrt werden. Die Ziele umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte.

Mist im Blick

Auch Einstreu und Entmistung müssen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit neu gedacht werden. „Mist ist eigentlich ein sehr wertvoller Dünger, der beispielsweise – veredelt durch die Biogasanlagen und die anschließende Ausbringung – zum Schließen der regionalen Stoffkreisläufe eingesetzt werden kann. Da Pferdemist häufig noch sehr viel nicht verrottetes Stroh enthält, erscheint er bislang als Substrat für Biogasanlagen wenig geeignet. Hier entstehen erfreulicherweise Kooperationen von verschiedenen Landwirtschafts- und pferdehaltenden Betrieben zum gemeinsamen Betrieb von Biogasanlagen, die dann zum Beispiel mit Rindermist und -gülle sowie aufbereitetem Pferdemist gefüttert werden. Abnehmer von Strom und Wärme können die ansässigen Stadtwerke sein. Die Substrate in Form von festen und flüssigen Bestandteilen dienen im Anschluss als wertvoller natürlicher Dünger im Pflanzenbau und können zum Humusaufbau beitragen", erklärt Dr. Christina Münch.

Fütterung

„Wir stehen immer wieder vor der Frage: Wo sind wir nachhaltig, wo sind Einsparungspotentiale – die Fütterung spielt dabei eine elementare Rolle", erklärt Dr. Claudia Münch. Studien zufolge sind die meisten Pferde zu dick und überversorgt. Der Trend des Kaufens setzt sich auch bei Futtermitteln fort. Die Werbung suggeriert für jedes scheinbare Problem eine entsprechende Lösung über Futterzusätze – die in den meisten Fällen keinen wirklichen Nutzen mit sich bringen. Bei bestimmten Mineralstoffen oder der Kombination von verschiedenen Zusätzen kann eine Überversorgung sogar

Sieht zwar schön aus, ist aber nicht besonders nachhaltig: Tropenholz im Stallbausegment (links).

Spenden, wiederverwenden oder verschenken: Auch ein nachhaltiger Konsum trägt seinen Teil zum grüneren Reitsport bei.

gesundheitsschädlich für das Pferd und die Umwelt sein. Jede Überversorgung muss vom Körper abtransportiert und entsorgt werden – das strapaziert Niere und Leber. In Bezug auf Zink belastet eine Überversorgung aber auch die Umwelt extrem, weil es sich dabei letztlich um ein Schwermetall handelt. „Pferde müssen bedarfsgerecht gefüttert werden, auch das ist wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeit", appelliert die Expertin des HorseFuturePanels. Sie fährt fort: „Auch der Zucht kommt eine wichtige Aufgabe zu: Wir brauchen gesunde, robuste und langlebige Pferde, die viele der angepriesenen Wundermittel überflüssig machen und Ressourcen schonen!"

Mobilität

Wer mit Pferden arbeitet, ist in der Regel viel unterwegs. Während andere Sport- und Hobbyvereine oftmals an Städte und Gemeinden angegliedert sind, liegen Reitställe und Pensionsbetriebe eher in ländlichen Gebieten, dazu schlecht angebunden an das öffentliche Verkehrsnetz. Allein also die tägliche Fahrt zum Vierbeiner lässt die persönlichen CO2-Emissionen in die Höhe schnellen. Fahrgemeinschaften lassen sich in der Regel nur im Reitschulbetrieb realisieren, aber auch hinsichtlich des Trainings und Reitunterrichts lässt sich einiges optimieren. So sollten Synergien von dicht beieinander liegenden Reitställen genutzt werden, um gemeinsam Reitunterricht oder Lehrgänge am heimischen Stall zu organisieren. Auch die Technologisierung spielt der Nachhaltigkeit in die Karten: So lässt sich Reitunterricht auch mithilfe des eigenen Handys und eines Stativs über die Ferne und mit Kopfhörern realisieren. Mithilfe moderner Apps kann der Ausbilder quasi live dabei sein, ohne ins Auto steigen zu müssen. Andere Apps helfen bei der Trainingsgestaltung oder dem Management – auch das spart nicht nur Zeit, sondern sorgt für mehr Effizienz.

Spenden statt entsorgen

Reithosen, T-Shirts, Pferdedecken, Equipment und Putzzeug sammeln sich in der Regel recht schnell an. Bevor man allerdings ausrangierte Stücke bedenkenlos entsorgt, weil eventuell ein Riemen abgerissen, die Farbe ausgeblichen ist oder das entsprechende Utensil schlichtweg in neuer und schöner einzieht, ist die Funktion und Nutzungsmöglichkeit bei den meisten Teilen dennoch vorhanden. Gerade Corona hat dem Reitsport und vielen kleinen Reitbetrieben die Luft und Möglichkeit zum Handeln genommen oder diese zumindest stark eingeschränkt. Viele Reitschulen haben unter den Lockdowns erhebliche Einbußen verzeichnet oder sogar aufgeben müssen. Das vorhandene Kapital wird schlicht fürs Überleben aufgewandt – dafür muss an anderen Ecken gespart werden.

Auch der soziale Aspekt muss beim Thema Nachhaltigkeit mitgedacht werden. Zugänge zum Pferd schaffen, teilhaben lassen und das Pferd erlebbar machen – so hat der Pferdesport Zukunft.

Busch- und Strauchbestände auf der Reitanlage bieten kleinen Tieren Unterschlupf und fördern die Biodiversität.

Warum also seine alte Reitbekleidung und sein altes Equipment nicht einfach spenden? Bevor die alte Abschwitzdecke also den Weg in die Tonne findet, sollten regionale Reitschulen, Gnadenhöfe oder Reitvereine angefragt werden, ob etwas benötigt wird. Wie wäre es mit einer Tauschbörse? Durch kleine Handarbeiten können Decken, Schabracken, Gamaschen und Co. leicht wieder einsatzbereit gemacht werden, auch über gebrauchte Reitbekleidung freuen sich viele Reitschulen. Denn nicht nur ihnen geht es finanziell oftmals nicht gut. Dem Reitsport fehlt der Nachwuchs, das liegt zu großen Teilen auch am finanziellen Aufwand – nicht nur für Reitunterricht an sich, auch für die entsprechende Ausstattung. „Nachhaltigkeit hat nicht nur etwas mit Ressourceneinsparung und grüner Energie zu tun, wie viele denken. Nachhaltigkeit bezieht sich auch auf den großen Aspekt des Sozialen! Im Reitsport bedeutet das Teilhabe am Pferd. Ganz klassisch also als Reit- oder Pflegebeteiligung. Es gilt, Zugänge zum Pferd zu schaffen – für Kinder und ältere Menschen. Das Pferd muss wieder in das gesellschaftliche Leben integriert werden, um den Wert des Pferdes erlebbar zu machen und dafür zu sensibilisieren, wie wichtig das Pferd für unsere Gesellschaft ist. Pferde können Nähe schaffen und Menschen zusammenbringen“, appelliert Dr. Christina Münch.

Lorella Joschko

Auch langlebig bedeutet nachhaltig sein. Es muss nicht immer eine teure Alternative zu herkömmlichen Produkten oder Materialien sein.

»Fragebogen«

Nachhaltigkeit auf pferdehaltenden Anlagen.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Das ganze Leben soll nachhaltiger gestaltet werden – auch der Sport. Der Pferdesport ist mit seiner Nähe zur Landwirtschaft bereits in vielen Aspekten der Nachhaltigkeit gut aufgestellt. Nachhaltigkeit umfasst wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte des Betriebs- und Vereinsalltags und -lebens.

Zur Nachhaltigkeit leisten zum Beispiel die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere, die wir auf unseren Reitanlagen beherbergen, der Aspekt des Tierschutzes, unter dem wir die Pferde halten und mit ihnen arbeiten, und die ressourcenschonende Bewirtschaftung der Betriebe einen Beitrag.

Auch die Eigenproduktion von Futtermitteln und Stroh, die Verwertung von Mist als Wirtschaftsdünger und die Etablierung von Photovoltaik-Anlagen zur Stromgewinnung tragen zu mehr Nachhaltigkeit auf pferdehaltenden Anlagen bei.

Mit Ihrer Teilnahme an dieser Umfrage tragen Sie einen Teil dazu bei, unseren Pferdesport so zu präsentieren, wie er ist: in weiten Teilen nachhaltig, vielfältig und voller Ideen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen und Anregungen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Christiane Muhr, Nachwuchsführungskraft, Abteilung Pferdesportentwicklung, E-Mail: CMuhr@fn-dokr.de, Telefon: 02581 6362-529)

Link und QR-Code zum Fragebogen:
https://forms.office.com/e/uBHHQPxvzv

»Print abbestellen«

Der Umwelt etwas Gutes tun!

Ihnen gefällt der Servicebrief? Sie möchten den Servicebrief weiter nutzen und können sich dies auch online vorstellen? Dann schonen Sie die Umwelt und verzichten Sie auf die zusätzliche Printversion. Wenn Sie möchten, senden wir Ihnen den Servicebrief zukünftig gerne per E-Mail. Mit der Online-Version können Sie meist noch vor den Print-Lesern ins Lesevergnügen eintauchen.

Jetzt die Servicebrief-Printversion abbestellen. Bitte füllen Sie folgende Abfrage aus und senden uns diese formlos per E-Mail (motto@fn-dokr.de) oder per Fax (0 25 81 - 63 62 72 11).

Betrieb | **Ort**

Vorname, Name | **Mitgliedsnummer (falls zur Hand)**

E-Mailadresse

»Ehrung der Bundessieger«

Pferdefreundliche Gemeinden + Regionen.

Deutschlands pferdefreundlichste Gemeinden und Regionen des Jahres 2022 wurden am Samstag, 10. Juni, bei den Deutschen Meisterschaften im Dressur- und Springreiten „Longines Balve Optimum 2023“ ausgezeichnet. Zwei Gemeinden und zwei Regionen dürfen sich mit dem Titel „Bundessieger“ schmücken, den die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) seit 1991 alle vier Jahre vergibt.

In der Kategorie „Pferdefreundliche Region“ wurden zwei Preisträger ausgezeichnet, die bereits Landessieger wurden: Im Landespferdesportverband Baden-Württemberg ging der Titel an den Gemeindeverbund Neuried und in Westfalen an den Kreis Coesfeld. Für den Titel „Bundessieger Pferdefreundliche Gemeinde“ waren die Stadt Neunburg vorm Wald (Bayern) und die Gemeinde Kalletal (Westfalen) vom jeweiligen Landesverband nominiert.

Schätzungsweise 1,3 Millionen Pferde leben in Deutschland, Pferde, die von rund 665.000 Mitgliedern in etwa 7.300 Reit- und Fahrvereinen sowie 3.400 Pferdebetrieben als Freizeit- und Sportpartner betreut werden; Pferde, die bei Züchtern aufwachsen und für den Fortbestand der Population sorgen; Pferde, die der Landwirtschaft und dem Fremdenverkehr wichtige Einnahmequellen bieten; Pferde, die als Kulturgut die Landschaft prägen und bereichern.

Ohne günstige Rahmenbedingungen können Pferdehaltung und Pferdesport in immer dichter besiedelten Regionen, in Zeiten landwirtschaftlicher Umstrukturierungen und schließlich unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Natur- und Landschaftsschutzes nur schwerlich gedeihen. Günstige Rahmenbedingungen aber müssen vielfach erst durch Kommunen geschaffen werden.

Vor diesem Hintergrund vergeben die Deutsche Reiterliche Vereinigung und die Landespferdesportverbände alle vier Jahre die Auszeichnung „Pferdefreundliche Gemeinde“ oder „Pferdefreundliche Region“ an solche Städte, Gemeinden und Regionen, die durch aktive Unterstützung, durch Stadt- und Regionalplanung (zum Beispiel Reitwegenetz) und sonstige Initiativen Pferdezucht, Pferdehaltung und Pferdesport fördern.

Ausgezeichnet werden Leistungen der Gemeinde/Region, die die Ausübung von Pferdehaltung, -sport und -zucht gefördert haben und künftig fördern. Dabei zählen beispielsweise die Planung, Bereitstellung und Unterstützung bei der Beschaffung von Flächen für artgerechte Pferdehaltung, -sport und -zucht; die Förderung von Bau und Betrieb von Anlagen für artgerechte Pferdehaltung, -sport und -zucht, die Planung, Ausweisung, Herrichtung und Unterhaltung von Reit- und Fahrwegen und Anbindung an überörtliche Wegenetze oder die landschaftsgerechte und umweltfreundliche Einbindung von Anlagen für Pferdehaltung, -sport und -zucht zum umfangreichen Kriterienkatalog der Ausschreibung.

Weitere Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Abt. Pferdesportentwicklung, Carolin Spickhoff, Telefon 02581/6362-537, E-Mail cspickhoff@fn-dokr.de.

Adelheid Borchardt

»EquiCert neuer FN-Partner«

App über Ausrüstungsgegenstände.

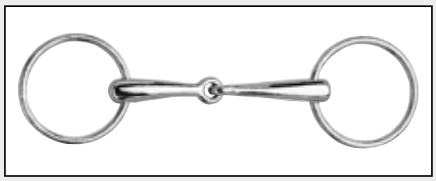


Abb. 1:
Wassertrense (einfach gebrochen)

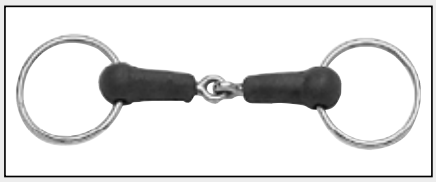


Abb. 2:
Wassertrense (einfach gebrochen)

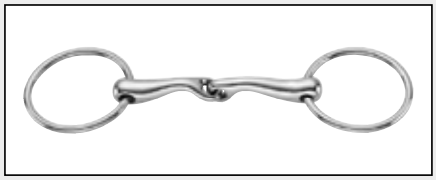


Abb. 3:
Gebogene Wassertrense mit Zungenwölbung („Conrad-Trense") (einfach gebrochen)

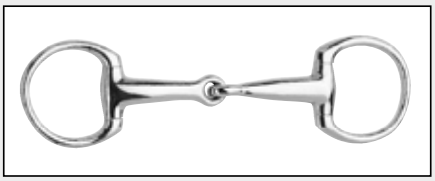


Abb. 5:
Olivenkopftrense, auch mit durchlaufenden Trensenringen zulässig

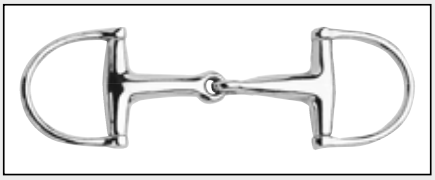


Abb. 6:
Renn-(D-)Trense

Beispiele für erlaubte Gebisse und Ausrüstungsgegenstände. Quelle: LPO

EquiCert: Münchner Softwareunternehmen bietet seit Mitte 2023 neue App mit Übersicht zertifizierter Ausrüstungsgegenstände im Pferdesport an.

Darauf warten Pferdesportler und Turnierfachleute, Reitsporthändler und Hersteller schon lange: eine Zertifizierung von Ausrüstungsgegenständen im Pferdesport. Mit dem Münchner Softwareunternehmen EquiCert hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) jetzt einen Partner gefunden, der diese Lücke schließt und die gesammelten Informationen in einer mobilen App kostenfrei bereitstellt.

Ziel von EquiCert ist es, alle Ausrüstungsgegenstände im Pferdesport klar und übersichtlich zu kennzeichnen und einheitlich zu zertifizieren. „Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Zulässigkeit gemäß Leistungsprüfungsordnung (LPO)", erklärt Andreas Gölkel, Geschäftsführer von EquiCert.

„Wir freuen uns, gemeinsam mit EquiCert die Digitalisierung im Pferdesport voranzutreiben und damit die Turniervorbereitung und Ausrüstungskontrollen für alle Beteiligten zu vereinfachen", ergänzt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Zudem setzen wir durch die Kooperation ein weiteres wichtiges Zeichen in Richtung Tierwohl bei der Ausrüstung."

Voraussichtlich wird die neue Anwendung ab Ende Juli bundesweit verfügbar sein. Bis dahin ist das Unternehmen vor allem mit dem Ausbau der großen Zertifizierungsdatenbank beschäftigt.

Besonders positiv sieht Gölkel, dass die neue Zertifizierung nicht nur von Sportlern und Turnierfachleuten, sondern auch von Handel und Herstellern viel Zuspruch erhält. Zahlreiche namhafte Unternehmen aus Deutschland und dem europäischen Ausland haben ihre Produkte bereits zur Prüfung eingereicht.

„Gemeinsam mit der FN haben wir hier eine Vorreiterrolle übernommen, die wir aber auch auf andere Länder ausweiten werden. Dabei setzen wir auf eine langfristige Partnerschaft mit allen Beteiligten, um den Turniersport einfacher, digitaler und pferdefreundlicher zu machen", so Gölkel.

Uta Helkenberg

Im Stall und auf der Weide – beste Ausstattung von Großewinkelmann!

Artgerechte Pferdehaltung dank höchster Growi®-Qualität und jahrelanger Erfahrung.

www.growi.de

Folgen Sie uns:
facebook.de/growistall

Unser aktueller Growi®-Katalog ist da! Jetzt mit dem QR-Code herunterladen.

Großewinkelmann
www.growi.de

Großewinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg
Tel. 05244 9301-960
info@growi.de | www.growi.de

»Pferdehufe im Fokus«

Zeigt her eure Hufe!

Auch wenn sie für den Menschen nicht in Blickhöhe liegen, den Pferdehufen sollte immer ausreichend Beachtung geschenkt werden – denn ohne gesunde Hufe kein gesundes Pferd! Alle Fotos: Christiane Slawik

Schon von Natur aus wirken auf die Hufe des Pferdes enorme Kräfte. Doch durch die Nutzung als Reitpferd und veränderte Haltungsbedingungen hat sich auch die Belastung für die Hufe nochmal verändert und verstärkt. Das Wunderwerk Huf erscheint dabei, verglichen mit der Körpergröße und Masse eines Pferdes, im ersten Moment eher unscheinbar – dabei sind sie für ein glückliches Pferdeleben ein essenzieller Pfeiler. Denn: ohne gesunde Hufe, kein gesundes Pferd.

Aufbau

Der Huf dient als Schutz der unteren Gliedmaßen und ist Teil des Zehenendorgans. So unscheinbar der Huf von außen auch wirkt, umso eindrucksvoller sind die anatomischen Gegebenheiten, die sich in ihm verstecken. Erkrankungen des Bewegungsapparats zählen zu den häufigsten Ursachen für einen Anruf beim Tierarzt. Dabei spielen auch der Huf und dessen Zusammenwirken mit den anderen Strukturen des Bewegungsapparates eine entscheidende Rolle. „Auffälligkeiten und Anomalien in Hufform, Struktur und Funktion sind häufig auch im restlichen Bewegungsapparat zu verorten. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Hufschmied und Tierarzt unerlässlich", erklärt Tierarzt Laurenz Kreyenborg von der Tierklinik Telgte. Er fährt fort: „Um den Huf besser verstehen zu können, ist ein Überblick über den Aufbau und seine verborgenen Strukturen sehr wichtig – da ist auch der Pferdehalter in der Pflicht, sich diese Prozesse bewusst zu machen." Der Huf besteht aus Horn, also einer Form der Haut, und wird deshalb analog zu dieser in drei Schichten unterteilt. Die oberste Schicht bildet die Epidermis, die auch als

Fehlstellungen der Hufe und Gliedmaßen kommen schon bei Fohlen vor – mal sind sie angeboren, mal haltungsbedingt verursacht.

Hufkapsel oder Hornschuh bezeichnet wird. Darunter folgt die Lederhaut bzw. Huflederhaut sowie die Unterhaut als innerste Schicht. Die Epidermis ist als Funktionsschicht des Hufs je nach Areal unterschiedlich ausgeprägt und bildet somit unter anderem das Horn der Sohle, des Strahls, des Ballens oder des Kronrands. Das Horn erscheint dabei in unterschiedlicher Dichte, Festigkeit und Elastizität, um den unterschiedlichen Funktionen nachkommen zu können. Das Horn besteht wie menschliche Nägel aus Keratin. Saum-, Kron- und Wandhorn zusammen bilden die Hufwand. Das Wandhorn liegt im Querschnitt gesehen in der untersten Schicht und stellt damit die Verbindung zur Huflederhaut dar. Die weiße Linie als unpigmentiertes und empfindlicheres Horn liegt zwischen Huflederhaut und Hufwand. Auch das Sohlenhorn ist weicher und kann so leichter von Fremdkörpern durchdrungen werden. Am empfindlichsten ist es im Bereich des Strahls. Nur ein gesundes Hufhorn kann den Huf vor Bakterien, mechanischer (in Bewegung) und thermischer (Witterungs- und Bodenverhältnisse) Einwirkung schützen.

Checkliste

In diesen Fällen sollten Hufschmied und/oder Tierarzt kontaktiert werden:

- Eisen locker oder abgetreten
- Ausbrechen der Hufwände
- Ablauf des individuellen Beschlagintervalls
- Abnutzung stärker als Wachstum
- Fühligkeit auf festem, ebenmäßigem Boden
- bei extremer Beanspruchung
- Erkrankungen des Bewegungsapparats
- Fehlstellungen
- Taktverlust
- häufiges Stolpern

Der Hufmechanismus

„Als Hufmechanismus wird die Formveränderung des Hufes während der Be- und Entlastung durch die Eigenelastizität des Hornschuhs bezeichnet. Dabei weichen die Trachtenwände auseinander und Strahl und Ballen senken sich ab", erklärt Kreyenborg. Der Huf befindet sich als vielschichtiges Organ zwischen Hufbein und Boden und nimmt so eine dämpfende und stoßabsorbierende Rolle ein. „Dadurch übernimmt der Huf eine wichtige Schutzfunktion für die Gelenke vor Überlastung. Der Hufmechanismus muss dementsprechend Berücksichtigung bei der Hufbearbeitung finden. Aus diesem Grund sind Beschlagsintervalle unbedingt einzuhalten, um den Hufmechanismus nicht zu stören, was durchaus passieren kann, wenn ein Hufeisen nach langem Intervall bereits im Huf einwächst – dieses Phänomen lässt sich je nach Hufwachstum bereits ab der neunten Woche beobachten", weiß der Fachmann.

Hausgemachte Probleme

Häufig lassen sich Hufprobleme auf falsche Haltungsbedingungen und ein falsches Aufzuchtmanagement zurückführen. „Einige Fohlen kommen bereits mit massiven Fehlstellungen auf die Welt. Das

Weitere Informationen
zur Ausbildung zum Hufschmied:
Erster Deutscher Hufbeschlagschmiede
Verband e. V.
www.edhv.de

Alle Fohlen sollten bereits wenige Wochen nach Geburt zum ersten Mal dem Hufschmied vorgestellt werden – vorher in Ruhe zu üben, Hufe und Beine anfassen zu lassen, ist in jedem Fall empfehlenswert.

muss sehr genau beobachtet werden. Viele Fehlstellungen können sehr gut korrigiert werden und verwachsen sich im Laufe der Zeit. Grundsätzlich sollten deshalb alle Fohlen bereits nach den ersten Wochen zum ersten Mal dem Hufschmied vorgestellt werden", appelliert Uwe Lukas, Schmiedemeister und staatlich anerkannter Hufbeschlagschmied. Je länger ein Fohlen mit fehlerhafter Hufstellung aufwächst, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass Fehlbelastungen die Gesundheit von Knochen, Sehnen und Gelenken in seinem späteren Leben beeinträchtigen. Die Hufbearbeitung von Fohlen zu Jung- und Altpferden unterscheidet sich stark voneinander. Deswegen sollten die Arbeiten immer von einem Fachmann durchgeführt werden. Während beim adulten Pferd die Trachten so wenig wie möglich bearbeitet werden sollten, rücken diese bei Fohlen eher in den Vordergrund. „Grundsätzlich sollten Fohlenhufe aber nur so viel wie nötig und so wenig wie möglich bearbeitet werden. Gerade Fehlstellungen brauchen viel Zeit, ehe sie korrigiert sind. Es geht also nicht darum, das Fohlen super gerade zu stellen, sondern für das Fohlen die ideale Gliedmaßenstellung zu erzielen", erklärt Lukas, der als Hufschmied für die Tierklinik Telgte tätig ist. Heranwachsende Pferde bedürfen noch mal mehr Aufmerksamkeit, da hier die Weichen für eine optimale Gliedmaßenstellung gelegt werden. „Bewegung, und zwar zu jeder Jahreszeit und auf wechselnden Bodenverhältnissen, ist entscheidend. Bewegung fördert den Hufmechanismus und damit die Durchblutung und die Versorgung des Hufes mit Mineralien und Nährstoffen. Aber auch die Fütterung an sich ist wichtig. Es sollte immer auf gute Qualität und eine ausgewogene Vitamin- und Mineralstoffversorgung geachtet werden", erklärt Kreyenborg. Dazu zählen vor allem Biotin, Zink, Mangan, Selen. „Durch viel Bewegung kann sich der gesamte Bewegungsapparat gesund entwickeln,

Hufeisen aus verschiedenen Materialien, Hufschuhe, Kunststoffeinlagen, Polster – die Palette an Möglichkeiten ist breit gefächert. Was Sinn macht, muss ganz individuell beurteilt werden.

Egal ob jung oder alt: Bewegung und zwar zu jeder Jahreszeit und auf unterschiedlichen Untergründen fördert den Hufmechanismus und ist damit ein wichtiger Schlüssel zu gesunden Hufen (rechts).

wechselnde Bodenverhältnisse machen die Hufe widerstandsfähig und fest, Sehnen und Bänder werden belastbarer", ergänzt Tierarzt Kreyenborg.

Hufschutz oder Barhuf?

Kaum ein Thema polarisiert so sehr wie die richtige Hufbearbeitung. Der Idealzustand sieht vor, dass ein Pferd ein Leben lang ohne Hufschutz auskommt und widerstandsfähige und robuste Hufe hat. Dieser Idealzustand berücksichtigt dabei aber nicht die Nutzung als Reit- oder Fahrpferd, steinige und harte oder schlammige und weiche Böden, wenig freie Bewegung und viel Standzeit auf Stroh, Spänen, Gummimatten oder gar Waldboden. „Das einzige, was bei der Hufbehandlung absolut ist, ist, dass es nichts Absolutes gibt. Allein das Pferd gibt vor, ob es Hufschutz benötigt und ob dieser temporär oder dauerhaft sein muss", erklärt Uwe Lukas. Er fährt fort: „Entscheidend ist das Verhältnis von Hornwachstum zu Abnutzung. Nutzt sich das Horn schneller ab, als es wächst, dann benötigt das Pferd einen Hufschutz – oder aber man schränkt die Nutzung ein." Der Idealzustand ist letztlich natürlich erstrebenswert, oftmals durch Fehlstellungen, falsches Hygienemanagement, fehlende Hufpflege und nicht optimale Haltungs- und Nutzungsbedingungen aber schlichtweg nicht möglich. Wer Hufschutz also kategorisch ablehnt, kann im schlimmsten Fall die Gesunderhaltung des Pferdes gefährden. „Wir sollten anfangen, uns nach den Bedürfnissen unserer Pferde zu richten und nicht nach unserer eigenen persönlichen Meinung!", appelliert Uwe Lukas, der unter anderem auch einen Rehabilitationsstall für Huferkrankungen betreibt.

Auf den ersten Blick wirkt der Pferdehuf hart und starr. Ist er aber nicht. Der Hufmechnismus einfach erklärt: Bei Belastung dehnt sich die gesamte Hufkapsel von der Zehenspitze bis zu den Trachten aus (rote Kontur). Bei Entlastung zieht sie sich wieder zusammen und zurück in ihren Ursprungsrahmen (weiße Kontur).

Hufschutz

Die Nutzung und die Haltungsbedingungen sind in den letzten Jahren immer wichtiger geworden und stehen auch bei der Frage nach geeignetem Hufschutz im Vordergrund. „Gerade Bewegungs- oder Offenställe sind für die Hufversorgung ein relativ schwieriges Gebiet. Aus Gründen der Verletzungsgefahr sind in vielen Betrieben Hufeisen an den Hintergliedmaßen verboten, aber leider erlebe ich oft, dass die Pferde eigentlich

Die Weiterbildung zum Hufbeschlagschmied unterliegt festen Standards – andere Weiterbildungen zum Hufpfleger etc. hingegen nicht.

andere Bedürfnisse hätten", erklärt der Hufbeschlagschmied. In den vergangenen Jahren hat sich in der Hufbeschlagszene einiges getan. Es stellt sich längst nicht mehr die Frage nach Eisen oder nicht Eisen. Die Palette für den Hufbeschlag hat sich enorm ausgedehnt:

- Hufeisen aus Alu, Eisen, Stahl und Titan
- Hufschutz aus Kunststoffen zum Nageln oder Kleben (oder auch zum Schrauben)
- großes Angebot an Hufschuhen
- Kunststoffeinlagen
- Hufpolster und Kunsthorn zum Rekonstruieren

Neben allen Möglichkeiten bleibt zuletzt immer abzuwägen, was für das einzelne Pferd sinnvoll und nützlich ist und womit es letztlich gut und gesund laufen kann. Es macht auf jeden Fall Sinn, dass alle Beteiligten, also Hufschmied, Tierarzt, Physiotherapeut usw. auf Augenhöhe zusammen zum Wohle des Pferdes miteinander kommunizieren. Vor allem dann, wenn der Hufbeschlag infolge einer Erkrankung angepasst werden muss. „Beschlag alleine kann natürlich nicht heilen, aber er kann sehr gut unterstützend wirken. Oftmals bemerkt der Hufschmied bereits kleine Auffälligkeiten oder Anomalien, die auf andere Erkrankungen zurückzuführen sind. Je früher gehandelt wird, desto besser", resümiert Kreyenborg.

Wirrwarr der Berufsbezeichnungen

Hufbeschlagschmied ist kein anerkann-ter Ausbildungsberuf, sondern eine Weiterbildung. In den Beruf führen in Deutschland drei Wege, an deren Ende immer der Vorbereitungslehrgang für die staatliche Hufbeschlagsprüfung in einer Hufbeschlagsschule steht. Eine Möglichkeit stellt der Weg über eine Ausbildung im Metallhandwerk dar, zum Beispiel als Metallbauer mit Schwerpunkt Metallgestaltung und Hufbeschlag. Daran schließt sich dann der Vorbereitungslehrgang für die Hufbeschlagsprüfung an. Alle anderen fachfremden Personen müssen zunächst an einem vierwöchigen Einführungslehrgang an einer Hufbeschlagsschule teilnehmen. Darauf folgt eine Ausbildungszeit von zwei Jahren bei einem anerkannten Hufbeschlagsschmied und im Anschluss dann der Lehrgang mit Prüfung. Wer bereits eine Ausbildung zum Pferdewirt abgeschlossen hat, kann eine Verkürzung der Lehrzeit von maximal einem Jahr beantragen. „Der Hufschmied ist der einzige Hufbearbeiter mit einer staatlich geforderten Ausbildung und

Begutachtung gesunder Pferde durch den Hufschmied

Fohlen: wenige Wochen nach der Geburt, danach alle zwei bis fünf Wochen, bei starken Fehlstellungen alle zehn bis 14 Tage kleine Korrekturen
heranwachsende Pferde: alle zwei bis sechs Wochen
adulte Pferde: alle sechs bis acht Wochen

Prüfung! Diese wird von einer unabhängigen Prüfungskommission abgenommen. Die Weiterbildung zum Hufschmied dauert mindestens 2,5 Jahre und besteht aus mehreren Wochenendmodulen und Mitfahrpraktika. Der Hufpfleger und alle anderen Bezeichnungen werden von privaten Anbietern geschult und nicht von einer unabhängigen Kommission geprüft. Zusammengefasst kann man bereits in drei Monaten Hufpfleger werden", erklärt Lukas. Dabei ist gerade der viermonatige Vorbereitungslehrgang auf die Hufbeschlagsprüfung essenziell. Er vermittelt wesentliche Elemente zur Anatomie des Pferdes, der Beurteilung der Gliedmaßen und deren Stellungen sowie zu Krankheiten. „Der Irrglaube besteht darin, dass ein Hufschmied immer mit Eisen und permanentem Hufschutz arbeitet. Ein gewissenhafter Hufschmied wird immer das Beste für das Pferd anstreben – ganz gleich ob mit oder ohne Hufschutz", sagt Uwe Lukas.

Wenn der Schuh drückt

Ob ein Pferd einen zusätzlichen Schutz für den Huf benötigt, hängt von vielen Faktoren ab. Aber ganz gleich ob mit oder ohne Hufschutz: Die Begutachtung des Pferdes sollte immer gewissenhaft und nachhaltig sein. „Ein erstes Indiz für einen guten Hufschmied ist die eingehende Begutachtung des Pferdes im Stand, Schritt und Trab. Auch wenn man schon seit vielen Jahren denselben Hufschmied hat, kann sich in sechs bis acht Wochen Intervallzeit einiges ändern. Deshalb gehört auch ein Gespräch zwischen Besitzer und Schmied über Krankheiten, Auffälligkeiten und so weiter unbedingt dazu. Nach der Bearbeitung sollte das Pferd dann abermals kontrolliert werden", beschreibt Hufbeschlagschmied Uwe Lukas. Besonders Umstellungen der Hufbearbeitung oder des Beschlags, aber auch neue veränderte Haltungsbedingungen können sich im Gangbild des Pferdes bemerkbar machen. „Korrekturen von Fehlstellungen nehmen viel Zeit in Anspruch, aber auch das Umstellen von Beschlag auf Barhuf oder umgekehrt verlangen Huf und Pferd einiges ab. Hierbei muss sich wirklich in Geduld geübt werden. Wenn ein Pferd nach dem Besuch des Hufschmieds allerdings nicht mehr taktrein läuft oder häufig stolpert, dann müssen die Hufe unbedingt nachkontrolliert werden", mahnt Lukas. Dennoch muss nicht bei jeder kleinsten Auffälligkeit der Fachmann gerufen werden. Kleinere Ausbrüche des Horns oder lose Hornfetzen können auch von Laien vorsichtig entfernt werden. Hufmesser, scharfe Raspeln und andere Werkzeuge gehören hingegen in Meisterhände.

Indiz für einen guten Hufschmied ist eingehende Begutachtung des Pferdes in Stand, Schritt und Trab

Die ideale Hufstellung

„Wenn wir vom Idealzustand ausgehen, dann sollte die Zehenachse ungebrochen mittig durch Hufbein, Kronbein und Fesselbein verlaufen. Das ist aber wirklich nur der Idealzustand, der in den wenigsten Fällen vorherrscht. Der Huf als Zehenendorgan wächst letztlich in Wechselwirkung zum restlichen Bewegungsapparat", erklärt Tierarzt Kreyenborg. Als Idealzustand wird ein Längenverhältnis von Zehenspitze zu Trachten mit 3:1 bei den Vorderhufen und 2:1 bei den Hinterhufen beschrieben. Der Sohlenrandbogen erscheint dabei an den Vorderhufen halbkreisförmig, an den Hinterhufen hingegen spitz. Jedes Pferd bringt unterschiedliche Anlagen mit sich, die ganz individuelle Bearbeitung erfordern. „Wir sollten von einem Idealbild Abstand nehmen. Warum müssen Pferde immer ideale Gliedmaßen haben? Bei uns Menschen wird kaum darauf geachtet! Aber ein korrekt gebautes Pferd hat immer Vorteile gegenüber einem verstellten Pferd. Daraus resultieren auch die Beschlaggrundsätze, dass der Huf möglichst zum Fesselstand passen soll, das Pferd plan auffußt und sich die Zehenrichtung an der Abrollachse des unbeschlagenen Hufes orientiert. So bleibt die Hufbalance erhalten", resümiert Uwe Lukas.

Lorella Joschko

Buchtipp
ISBN 978-3-88542-475-8
1. Auflage 2007
Autor: Uwe Lukas
190 x 250 mm,
gb. Hardcover
160 Seiten, zahlreiche Fotos und Zeichnungen
14,90 Euro
www.fnverlag.de

IHR HEU IST *GUT*, ABER IST ES AUCH *SAUBER*?

HAYGAIN®

HEUBEDAMPFER

SELBST HEU VON GUTER QUALITÄT KANN MIT MIKROSKOPISCH KLEINEN REIZSTOFFEN BELASTET SEIN.

Der Heubedampfer reduziert **nachweislich bis zu 99%** dieser Reizstoffe. Vertrauen Sie der Wissenschaft, um die Atemwege und die allgemeine Gesundheit zu fördern.

PERSÖNLICHE MITGLIEDER DER FN ERHALTEN EINEN RABATT VON:

5% AUF ALLE HAYGAIN PRODUKTE!

haygain.de | +49 69 943 23236

»Besser Reiten«

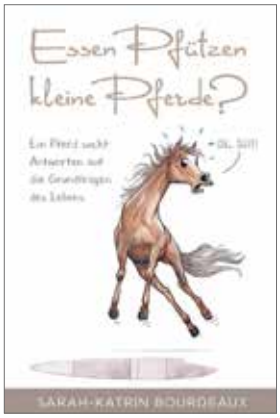
Locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken.

Häufig beeinflussen sitzende Tätigkeiten, Stress oder Bewegungsprobleme die Geschmeidigkeit, die einen hohen Stellenwert für einen ausbalancierten Sitz auf dem Pferd hat. Um sich auf dem Pferd wohlzufühlen und gleichzeitig korrekt zu sitzen, muss sich jeder Reiter elastisch auf die Bewegungen des Pferdes einstellen können.

Voraussetzung für ein ausbalanciertes Mitgehen ist eine bewegliche Mittelpositur sowie das gute Zusammenspiel von Hüfte, Knie und Wirbelsäule. Die reibungslose Funktion von Hüfte und Knie hat einen bedeutenden Einfluss auf die flexible Stabilität im Oberkörper, wie sie beim Reiten erforderlich ist.

Dafür bietet das Buch durchdachte Übungen für eine alltagstaugliche Anwendung. Diese werden präzise beschrieben und mit Zeichnungen illustriert.

„Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken" kostet 18,00 Euro.



»Essen Pfützen kleine Pferde?«

Ein Pferd sucht Antworten.

Vollblutaraber Sharif ist fassungslos: kaum ist er auf die Welt geschossen, schwebt er schon in Lebensgefahr und diese Huflosen sind auch keine große Hilfe! Monster und Rätsel, wohin das Auge blickt! Doch auch als Sharif in Kinderhandel, dunkle Welten und fragwürdige Jobs hinein gezogen wird, behält er sein Ziel fest im Blick - der berühmteste Show-Hengst unter der Sonne zu werden. Kurz vor seinem größten Triumph verraten ihn die Huflosen an die Organ-Mafia und alles steht auf dem Spiel. Kann ein Groupie ihm helfen, seine Träume zu retten?

Ein humorvoller Blick auf die Welt durch Pferdeaugen - gespickt mit satirischen Betrachtungen des Reitsport-Universums. Farbig illustriert für (erwachsene) Pferdefreunde.

„Essen Pfützen kleine Pferde?" kostet 19,95 Euro.

»Kinderbuch«

Die Ponys von Löwenstein.

Lena lebt in der Großstadt. Sie liebt Pferde und lernt reiten. Als ihr Vater beruflich nach Saudi-Arabien muss, zieht Lena mit ihrer Mutter in ein kleines Dorf nach Nordhessen. Dort lernt Lena Isabell von Löwenstein und ihre Familie kennen, die auf einem Schloss lebt und einen Biohof betreibt. Lena lernt ein ganz anderes Leben kennen und lieben, als sie gewohnt ist.

Sie erfährt einiges über Natur- und Artenschutz; beobachtet, wie mit Kaltblutpferden auf dem Feld gearbeitet wird, lernt selbst Kutsche zu fahren und genießt den uneingeschränkten Kontakt zu den Welsh-Ponys der Löwensteins. Nach einem ereignisreichen Jahr kann sie sich kaum noch vorstellen, ohne die Ponys und die neuen Freunde zu leben. Doch dann soll sie nach Saudi-Arabien umziehen. Aber Lena ist klar: Sie wird bald zurückkommen .

„Die Ponys von Löwenstein" kostet 12,90 Euro.

Alle Werke sind im **FN***verlag* (Telefon 02581/6362-154, E-Mail: fnverlag@fn-dokr.de, Internet www.fnverlag.de) sowie im Buchhandel und in Reitsportfachgeschäften erhältlich.

»Treffen mit Politik und Wirtschaft«

9. Parlamentarischer Abend der FN.

Unter der Überschrift der „Grüne Stall" hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) in diesem Jahr zu ihrem neunten Parlamentarischen Abend in Berlin eingeladen. Die Resonanz war groß: Über 130 Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Pferdesport und Pferdezucht trafen sich nach fast dreijähriger Zwangspause in der Zentrale der Deutschen Kreditbank AG in Berlin zu einem Gedankenaustausch.

In seiner Begrüßungsrede dankte FN-Präsident Hans-Joachim Erbel dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung für seine fachkundige Unterstützung zu Beginn der Pandemie 2020. Damals konnte binnen kürzester Zeit klargestellt werden, dass die Versorgung von Pferden nicht einfach Sport ist, sondern eine tierschutzrechtliche Notwendigkeit. Erbel wies jedoch auch darauf hin, dass die Pferdeszene inzwischen andere Sorgen umtreiben. „Der völkerrechtswidrige Überfall Russlands auf die Ukraine hat enorme Auswirkungen auf uns alle. Die Kostensteigerungen infolge der Inflation hemmen den Sport, der sich nach zwei Jahren Corona im letzten Jahr doch wieder hätte erholen können", sagte er. Nun sei auch noch die neue Gebührenordnung für Tierärzte hinzugekommen, deren Auswirkungen mit jedem Tag offensichtlicher würden. Es sei zwar richtig, dass es ein enormes Nachwuchsproblem in der deutschen Tierärzteschaft gäbe, und eine Anpassung der Gebührensätze in der GOT daher auch verständlich sei. „Doch der Umfang der Erhöhungen ist immens und tut in der aktuellen Krise doppelt und dreifach weh. Und die Leidtragenden sind am Ende vor allem die Pferde", sagte Erbel. „Die neue GOT ist damit ein Angriff auf den Tierschutz und hat ihr eigentliches Ziel verfehlt."

Den Klimawandel, gerade besonders spürbar an der zunehmenden Trockenheit in Deutschland, machte der Hausherr der Veranstaltung, Stefan Unterlandstättner, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Kreditbank AG, zu seinem Thema. Gemäß dem Slogan seiner Bank „Alle reden von Nachhaltigkeit. Wir finanzieren sie" bot er Unterstützung bei den notwendigen Transformationsprozessen in der Landwirtschaft an.

Sorge um den Erhalt ausreichender Flächen für Landwirtschaft und Pferdehaltung

Wie sich Klima- und Naturschutz in die Praxis umsetzen lassen, verriet Dr. Astrid von Velsen-Zerweck am Beispiel des baden-württembergischen Haupt- und Landgestüts Marbach. Bis Sommer 2024 sollen dort 30 bis 40 Prozent der rund 860 Hektar landwirtschaftlich genutzten Flächen ökologisch zertifiziert bewirtschaftet werden. Die Landoberstallmeisterin war Teilnehmerin an einem von TV-Journalistin Fanny Fee Werther geführten Diskussions-Panel zum Thema „Grüner Stall". Mit dabei auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Hermann Färber, Vorsitzender Ausschuss des Bundestags für Ernährung und Landwirtschaft, und FN-Präsident Hans-Joachim Erbel. Sie äußerten ihre Sorge um den Erhalt von ausreichend Flächen für Landwirtschaft und Pferdehaltung, zumal extensiv genutzte Weideflächen auch Schonung und Zurückhaltung beim Einsatz von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfung bedeuten. „Parkplätze können auch unter den Supermarkt und Photovoltaik-Anlagen auf Dächer gebaut werden", sagte Färber und forderte, die aktuelle Bodenversiegelung auf die Hälfte zu reduzieren.

Eine Brücke zwischen Kindern, Pferden und Natur im Diskussions-Panel baute Schauspielerin Antonia Gerke, die im Naturpark Barnim auf Gut Hobrechtsfelde einen Ponyhof betreibt. Dort können Kinder nicht nur reiten lernen, sondern am Beispiel wildlebender Koniks und Shetlandponys auch deren Bedürfnisse und Verhalten zu verstehen. Gerke schilderte aus ihrer Praxis die enorm positive Auswirkung des Umgangs mit dem Pferd auf Kinder. Von der Politik wünschte sie sich mehr Förderung der Vereine, vor allem aber eine unkomplizierte und flexible Förderung. „Wir müssen bedenken, was die Kinder während der Pandemie durchgemacht haben", sagt sie mit Blick auf die Defizite in deren emotionaler, sozialer und geistiger Entwicklung. „Allein schaffen sie das nicht."

Für den sportpolitischen Impuls bei diesem Parlamentarischen Abend sorgten die SPD-Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann, Sprecherin der Arbeitsgruppe Sport, sowie Dr. Steffen Rülke, Abteilungsleiter Sport im Bundesministerium des Innern und für Heimat. Beide lobten die FN als erfolgreichen Sportverband. Er freue sich, einen so professionell geführten Verband bei der anstehenden Reform der Spitzensportförderung an der Seite zu haben, sagte Rülke und versprach dem Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) auch künftig die Unterstützung durch das BMI. Als vordringliche Aufgaben des Sports nannte er die Fertigstellung des Sportfördergesetzes, die Einrichtung einer Sportagentur als unabhängige Institution der Mittelvergabe, aber auch, die Menschen in Bewegung zu bringen. Last but not least nannte er das Thema sexualisierte Gewalt und berichtete über die Einrichtung eines Zentrums Safe Sport für sicheren und gewaltfreien Sport.

Bevor Bernhard Feßler, Leiter des FN-Hauptstadtbüros, zum gemütlichen Teil des Abends mit Einzelgesprächen überleitete, setzte die Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny, Sprecherin der FDP-Fraktion für Umwelt und Verbraucherschutz, ein Schlusswort. Sie sprach vielen der Anwesenden aus der Seele, als sie ein aktives Wolfsmanagement forderte. „Der Druck muss von unten wachsen, damit wir in Berlin tätig werden können", sagte sie. Skudelny griff außerdem das Thema Flächenbedarf auf und stellte das mit vier Milliarden Euro ausgestattete Projekt „Natürlicher Klimaschutz" des Bundesumweltministeriums vor. Wälder und Auen, Böden und Moore, Meere und Gewässer, aber auch Grünflächen in der Stadt und auf dem Land können, wenn sie ökologisch intakt sind, Kohlendioxid aus der Atmosphäre binden. Von dieser Förderung können auch Vereine und Betriebe profitieren, wenn es gelingt, „Ökologie und Reiterei zusammenzubringen", so Skudelny.

Uta Helkenberg

»Abschüsse von Problem-Wölfen«

Klare Aussagen zur Wolfspolitik.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke MdB hat mehr Abschüsse von „Problem-Wölfen" gefordert. Das wiederholte sie jetzt gegenüber der Neuen Osnabrücker Zeitung.

Das war aber auch schon bei der „Dialogreihe Wolf" – einem Treffen zwischen ihr und verschiedenen Vertretern von Weidetierverbänden, Natur- und Umweltverbänden sowie Bernhard Feßler, Leiter des Hauptstadtbüros in Berlin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) – Anfang Juni ein Thema. Damals wies sie schon auf rechtliche Möglichkeiten hin, unter denen Wölfe geschossen werden dürfen. „Man kann nicht immer höher und höhere Zäune machen, das verstehe ich. Auch die rechtliche Lage ist so, dass auch geschossen werden kann, wenn der Schutz nicht mehr ökonomisch zumutbar ist." Jetzt betonte sie, dass diese Möglichkeit in Zukunft verstärkt genutzt werden solle und die Verfahren unbürokratischer und praxisnäher funktionieren müssten.

„Wir freuen uns, dass die Gespräche gefruchtet haben und wir nun klare Worte und eine klare Position von Frau Lemke bekommen, dass Problem-Wölfe, die das Überwinden von Zäunen gelernt haben oder uns einfach zu nahe kommen, auch abgeschossen werden dürfen. Wir erwarten jedoch auch, dass die Bundesregierung jetzt endlich aktiv wird und ein regional differenziertes Bestandsmanagement auf Schiene setzt, so wie es im Koalitionsvertrag vereinbart ist, um die Akzeptanz für den Wolf zu erhalten", sagt Bernhard Feßler.

Eva Borg

»*IN* Betriebe haben Vorteile«

Vergünstigungen der Kooperationspartner.

- bis zu 22 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- 15 % Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 18 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 27,5 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20 % Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen Astara Mobility Deutschland GmbH
- bis zu 16 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf Fahrzeuge der Toyota Deutschland GmbH
- NEU 7 % Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge „ORA Funky Cat" der O! Automobile GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FN*verlages*
- bis zu 15 % Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur"
- bis zu 15 % Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- 15 % Rabatt auf das Jahresabbonement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb"
- bis zu 30 % Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20 % Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1"
- 20 % Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- 10 % Rabatt auf das komplette Onlinesortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik
- 40 % Sonderrabatt auf Online-Software des Herstellers lexoffice von Lexware

»Safe Sport: Hilfe für Betroffene«

Neue Anlaufstelle gegen Gewalt im Sport.

Für Betroffene sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport gibt es seit dieser Woche eine weitere Anlaufstelle: Die unabhängige Ansprechstelle Safe Sport e.V. bietet ab sofort psychologische und juristische Beratung an.

Das Beratungsangebot von Safe Sport richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aktuell von sexualisierter, psychischer oder physischer Gewalt im organisierten Sport betroffen sind oder dies früher waren. Betroffene erhalten psychosoziale Unterstützung in Form einer unentgeltlichen Erstberatung oder akuter Krisenintervention. Außerdem besteht die Möglichkeit einer rechtlichen Beratung. Bei Bedarf können sich Angehörige, Partnerinnen und Partner von Betroffenen sowie Zeuginnen und Zeugen ebenfalls an das Team der Ansprechstelle wenden. Auf Wunsch kann die Beratung anonym erfolgen. Die Beratung ist telefonisch unter der Hotline 0800 11 222 00, online über eine datensichere Plattform unter www.ansprechstelle-safe-sport.de oder vor Ort in der Ansprechstelle Safe Sport, Petersburger Str. 94, 10247 Berlin möglich.

Wir brauchen eine „Kultur" des Aufklärens, Hinsehens und Handelns

Getragen wird die Ansprechstelle durch den Verein „Safe Sport e.V.", der am Rande der 46. Sportministerkonferenz am 3. November 2022 gegründet wurde. Gründungsmitglieder des Trägervereins sind neben dem Bund, die 16 Länder, Athleten Deutschland e.V., eine Vertreterin aus dem Betroffenenrat bei der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs sowie ein Vertreter aus der Wissenschaft. Im Vorstand des Trägervereins ist mit Gitta Schwarz auch ein Mitglied des Betroffenenrates der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gegen sexualisierte Gewalt im Pferdesport vertreten. Weitere Vorstandsmitglieder sind Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews von der Deutschen Sporthochschule Köln und die ehemalige Fußballerin Steffi Jones.

Die unabhängige Ansprechstelle bildet den ersten Baustein eines geplanten „Zentrums für Safe Sport", das als Vorhaben im Koalitionsvertrag verankert ist. Das Zentrum soll perspektivisch noch weitere Aufgaben im Bereich der Intervention, Prävention und Aufarbeitung von Fällen sexualisierter und interpersonaler Gewalt im Sport übernehmen.

Die neue Ansprechstelle wurde durch Bundesinnenministerin und Sportministerin Nancy Faeser eröffnet, deren Ministerium Safe Sport e.V. fördert „Gewalterfahrungen bis hin zu sexualisierter Gewalt sind für erschreckend viele Sportlerinnen und Sportler Realität. Jeder Vorfall ist eine Tragödie, jeder Vorfall erschüttert das Vertrauen in den Sport. Umso wichtiger ist es, dass mit dem heutigen Tag die unabhängige bundesweite Ansprechstelle Safe Sport ihre Arbeit aufnehmen wird. Wir brauchen eine Kultur des Aufklärens, Hinsehens und Handelns: Wer sich selbst oder seine Kinder einem Trainer oder einem Sportverein anvertraut, muss auf einen absolut gewaltfreien Umgang vertrauen können."

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung engagiert sich seit über zehn Jahren gegen sexualisierte Gewalt im Pferdesport. 2021 richtete sie als erster Sportverband einen Betroffenenrat ein. Alle Informationen und Maßnahmen der FN zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, Kontakte zu Beratungshotlines und Hilfe-Portalen unter: www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/verbandspositionen/schutz-vor-sexualisierter-gewalt

Adelheid Borchardt

»Bingen/Rheinland-Pfalz«

Fachseminar für Pferdebetriebe.

Am 23. September lädt der Pferdesportverband Rheinland-Pfalz e. V. zu einem Seminar für Pferdebetriebe auf den Berghof nach Bingen ein. Im Fokus der Fortbildung stehen Haltungskonzepte im Spiegel der Anforderungen an pferdegerechte Haltung.

Artgerechte Haltung ist Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden von Pferden. Nur gesunde und ausgeglichene Pferde sind verlässliche Partner in Sport und Freizeit. Welchen Einfluss die Haltungsform auf die Gesundheit und Nutzung von Pferden hat, erläutert Dr. Karsten Zech bei diesem Seminar. Dabei geht er insbesondere auf die Pferdehaltung in Einzelboxen, in den sogenannten Paddockboxen sowie in Lauf- und Bewegungsställen ein und arbeitet die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Haltungskonzepte heraus. Für welchen Pferdetyp und welche Nutzung eignet sich welche Haltungsform? Wie können die Bedürfnisse der Pferde in Bezug auf freie Bewegungsmöglichkeiten, Liegeverhalten, Lichtbedarf und Stallklima optimal erfüllt werden? Diese Fragen werden alle praxisnah bei einer Besichtigung des Rehazentrums Berghof beantwortet.

Das Seminar dauert von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr. Die Seminarteilnahme ist für Inhaber von Mitglieds-Pferdebetrieben kostenfrei. Ihre Anmeldung richten Sie bitte ganz einfach über den abgedruckten QR-Code an den Pferdesportverband Rheinland-Pfalz e. V.

»Save the date«

Fachseminare für Pferdebetriebe.

Am 23. November laden der Pferdesportverband Hannover e. V. in Kooperation mit der FN zu einem Fachseminar mit anschließender Mitgliederversammlung nach Verden ein. Weitere Informationen und Einladung folgen noch.

Am 28. November laden die FN in Kooperation mit dem Landesverband Mecklenburg-Vorpommern Für Reiten, Fahren Und Voltigieren e. V. zu einem Fachseminar nach Plau am See ein. Weitere Informationen und Einladung folgen ebenfalls.

»Grüner Stall«

Grünlandtage in Münster und München.

Vertrocknete Wiesen oder nur noch Schlamm? Im Rahmen des Projekts Grüner Stall bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zusammen mit ihren Landespferdesportverbänden auch 2023 wieder Grünlandtage an. Dabei dreht sich alles um Fragen wie: Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Pferdeweiden? Welches Saatgut eignet sich besonders für Weiden und welche Pflanzen sind für Pferde giftig? Wie kann mit der richtigen Pflege von Weiden ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt geleistet werden?

Antworten auf diese und andere Fragen gibt es im September an verschiedenen Orten:

- 9. September, Reit- und Fahrverein Roxel e.V. in Münster
- 24. September, RV Corona München-Solln e.V. in München

Die Seminare dauern jeweils von 10 bis 15 Uhr. Unter anderem wird es um Anpassungsstrategien für das Dauergrünland unter dem Aspekt des Klimawandels gehen, um das passende Saatgut, die Wirkung der Pflanzenzusammensetzung auf die Pferdegesundheit, um Düngung, Giftpflanzen und „Unkräuter“ sowie um weitere Fragen, die sich aus der Diskussion ergeben.

Anmeldungen sind per E-Mail bei Eva Waniek unter ewaniek@fn-dokr.de möglich. Weitere Informationen unter FN-Projekt Grüner Stall.

Impressum

Servicebrief Nr. 123
ZKZ: 77344
August 2023
www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
E-Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt
Fotos: Christiane Slawik (1, 2, 3, 4, 5, 6, 11, 12, 13, 14, 15), FN/ACP Fotografie (19), FN-Archiv (23, 24)
Gestaltung: Ute Schmoll, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg
Erscheinungsweise: alle drei Monate
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.